

In den folgenden Abschnitten des Antragsformulars werden Antragsteller aufgefordert zu erläutern, wie sich Ihre Hochschuleinrichtung im Falle einer Akkreditierung, zur Einhaltung der Grundsätze der Erasmus-Hochschulcharta (ECHE) verpflichten wird. Beim Ausfüllen des Antragsformulars empfehlen wir Antragstellern, den [ECHE Leitfaden](#) zu konsultieren.

Ihre nationale Erasmus+ Agentur wird sowohl Ihre Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik, als auch Ihre Antworten auf alle in diesem Antrag gestellten Fragen bewerten. Die nationale Erasmus+ Agentur behält sich das Recht vor, weitere Informationen über Ihre Aktivitäten anzufordern und zusätzliche Maßnahmen vorzuschlagen, um die Überwachung und Umsetzung der Charta-Grundsätze in Ihrer Hochschuleinrichtung zu gewährleisten.

## 1. ERASMUS ERKLÄRUNG ZUR HOCHSCHULPOLITIK (ALLGEMEINE STRATEGIE)

### 1.1 Erasmus Aktivitäten, die Teil Ihrer Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik sind

In diesem Abschnitt werden Antragsteller gebeten, alle Erasmus+ Aktivitäten anzukreuzen, die Teil Ihrer Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik sind. Wählen Sie alle Aktivitäten, die in Ihrer Hochschule während der gesamten Laufzeit des Programms durchgeführt werden sollen.

#### Erasmus Leitaktion 1 (KA1) – Lernmobilität:

Mobilität für Studierende und Hochschulpersonal

#### Erasmus Leitaktion 2 (KA2) - Zusammenarbeit zwischen Organisationen und Hochschuleinrichtungen:

Partnerschaften für Zusammenarbeit und Austausch bewährte Verfahren

Partnerschaften für Spitzenleistungen – Europäische Hochschulen

Partnerschaften für Spitzenleistungen – Gemeinsame Erasmus-Mundus-Masterabschlüsse

Partnerschaften für Innovationen

#### Erasmus Leitaktion 3 (KA3):

Erasmus Leitaktion 3 (KA3) - Unterstützung Politischer Entwicklung und Zusammenarbeit

### 1.2 Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik: Ihre Strategie

In diesen Abschnitt sollen Antragsteller darstellen, wie sich Ihre Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik mit der Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen von Erasmus, nach der Verleihung der Erasmus-Hochschulcharta befasst. Sollten Sie in Zukunft weitere Aktivitäten hinzufügen wollen, ändern Sie Ihre Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik ab und informieren Sie Ihre nationale Erasmus+ Agentur.

**Was möchten Sie mit der Beteiligung am Programm Erasmus+ erreichen? Wie relevant ist Ihre Teilnahme am Erasmus Programm im Rahmen der institutionellen Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategie?**

(Beziehen Sie sich dabei auf alle Prioritäten der Europäischen Erneuerungsagenda für die Hochschulbildung sowie auf die Ziele des Europäischen Bildungsraums<sup>1</sup> und erklären Sie, wie Ihre Einrichtung diese politischen Ziele durch die Beteiligung am Erasmus Programm zu erreichen sucht.)

Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser Sprachen vorliegt)

Die Technische Universität Hamburg (TUHH) versteht Internationalisierung als ein profilbildendes und strategisches Element zur Sicherstellung und Erhöhung der Qualität ihrer Forschung und Lehre sowie als wesentliche Treiberin für Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit. Im Zuge ihres dynamischen Wachstums richtet die TUHH ihre Aufmerksamkeit insbesondere auf den internationalen Bereich, um den erforderlichen quantitativen Ausbau der internationalen Aktivitäten bei gleichzeitig hoher Qualität und unter Berücksichtigung von Chancengleichheit und Inklusion aktiv sicherzustellen. Mittels strategischer Maßnahmen zur Internationalisierung verfolgt die TUHH das Ziel, bestmögliche Bedingungen für ihre Studierenden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu schaffen, um sich der gesellschaftlichen Verantwortung und den globalen Herausforderungen erfolgreich zu stellen. Gleichzeitig strebt sie an, eine attraktive Kooperationspartnerin für Universitäten und Unternehmen sowie ein ausgezeichneter Standort für internationale Studierende und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler weltweit zu sein.

Besonders vor dem Hintergrund der aktuellen europäischen Herausforderungen sind die internationalen Aktivitäten bedeutsamer denn je. Daher richtet die TUHH den Fokus ihrer Internationalisierungsstrategie insbesondere auf Europa und die Stärkung des europäischen Hochschulraums. Das Erasmus+ Programm bildet hier einen wesentlichen Baustein des Internationalisierungsprozesses, und steht darüber hinaus als Symbol der europäischen Gemeinschaft und Werte. Das Programm unterstützt die TUHH neben ihrem Ziel einer international ausgerichteten Forschung und Lehre auch dahingehend, ihrem gesellschaftlichen Auftrag und ihrer Verantwortung als Wegbereiterin für Toleranz und interkulturelle Verständigung nachzukommen.

Eine bedeutende Rolle kommt dabei dem von der Europäischen Union (EU) geförderten Pilotprojekt ECIU University zu, eine Initiative des European Consortium of Innovative Universities (ECIU), das vor über 20 Jahren durch Mitwirkung der TUHH gegründet wurde. Gemeinsam mit ihren 12 strategischen Partnern wird die TUHH im Rahmen des Projektes mit innovativen Bildungsmodellen und offenen und flexiblen Strukturen aktiv an der visionären Gestaltung des europäischen Hochschulraums und der Gründung einer europäischen Universität der Zukunft mitarbeiten.

Ein weiterer geographischer Fokus innerhalb Europas liegt auf dem Austausch mit Frankreich als wichtigem europäischen Partnerland Deutschlands sowie im Rahmen der Ostseeraumstrategie der Freien und Hansestadt Hamburg (Aushängeschild ist das Baltic Science Network auf Initiative des Hamburger Senates) auf der Etablierung und Stärkung von Kooperationen in eben diesem.

Die Steigerung der Studierendenmobilität spielt im Rahmen der Zielsetzung ebenfalls eine tragende Rolle. Die TUHH möchte all ihren Studierenden ermöglichen, eine gewisse Zeit für eine studienrelevante Mobilität im Ausland zu verbringen und im Gegenzug als attraktive Gastgeberin für internationale Studierende und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler eine erlebbare Willkommenskultur schaffen. Bei der Etablierung und Stärkung von Kooperationen strebt die TUHH stets auch die Schaffung alternativer Austausch-Modelle an, um einen ausbalancierten Austausch auch unter schwierigen Bedingungen (schwierige politische Vorgaben, unterschiedliche Semesterzeiten, unterschiedliche fachliche Schwerpunkte etc.), aufrechtzuerhalten.

<sup>1</sup> Weitere Informationen zu den Prioritäten des Europäischen Bildungsraums, wie Anerkennung, digitale Kompetenzen, gemeinsame Werte und inklusive Bildung, finden Sie auf der folgenden Website:

[https://ec.europa.eu/education/education-in-the-eu/european-education-area\\_de](https://ec.europa.eu/education/education-in-the-eu/european-education-area_de)

Des Weiteren leistet die Marke Erasmus+ einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Sichtbarkeit und Reputation der TUHH im internationalen Hochschulraum.

Antragsteller sollen in diesem Abschnitt darlegen, an welchen Erasmus Aktionen Sie teilnehmen möchten und erklären, wie Sie diese in der Praxis in ihrer Hochschuleinrichtung umsetzen werden. Erläutern Sie, inwiefern die Beteiligung Ihrer Einrichtung an diesen Aktionen zur Erreichung der Ziele Ihrer institutionellen Strategie beiträgt.

Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser Sprachen vorliegt)

Die TUHH plant über die Gesamtlaufzeit eine Beteiligung an allen Erasmus + - Aktivitäten dieser Programmgeneration.

Ein Fokus ihrer Internationalisierung richtet sich auf die Studierendenmobilität. Bereits seit der ersten Laufzeit des Erasmus+-Programms nimmt die TUHH erfolgreich am europäischen Studierendenaustausch teil, hat während dieser Zeit einen großen Erfahrungsschatz gesammelt und darauf aufbauend kontinuierliche Verbesserungen bei der Vorbereitung, Durchführung und Validierung von Mobilitäten eingeführt. Diese langjährige Expertise möchte die TUHH in der neuen Programmgeneration nutzen, um die Qualität dieser Austauschaktivitäten durch die Anwendung der neuen Instrumente zu sichern und weiter zu steigern. Auch eine Ausweitung des Austauschs mit Partnerländern ist geplant.

Des Weiteren plant die TUHH eine nachhaltige Steigerung qualitativ hochwertiger Auslandspraktika. Dafür sollen neue Beratungs-, Informations- und Austauschformate direkt an die fachspezifischen und fachkulturellen Herausforderungen der Ingenieursstudierenden angepasst werden. Die TUHH hofft einerseits damit Studierende schon frühzeitig für die notwendige Auseinandersetzung mit ihren potenziellen, zukünftigen Einsatzbereichen in Unternehmen und Forschungszentren zu sensibilisieren. Andererseits möchte sie die Kompetenz von Studierenden stärken, um eigenständig relevante Entwicklungen zu erkennen und internationale Akteure in den eigenen Fachdisziplinen zu identifizieren und sich mit ihnen zu verbinden. Die TUHH wird im ersten Schritt ihren Studierenden Kontakte zu europäischen Unternehmen ermöglichen und anschließend in einem zweiten Schritt Kontakte zu Unternehmen aus erfolgreichen Praktika festigen, unter anderem, indem sie neue, richtungweisende Projekte der internationalen TUHH-Alumni-Arbeit nutzt.

Ferner stellt die potenzielle Ausweitung bereits erfolgreicher, etablierter Projekte regionaler Unternehmenszusammenarbeit für Studierende von Partnerhochschulen sowie für europäische Unternehmenskontakte eine interessante Kooperationsmöglichkeit dar. Damit könnte Studierenden der TUHH und Partnerhochschulen die Möglichkeit projektbezogener Praxis- und Unternehmensnähe in Europa eröffnet werden. Es handelt sich dabei bisher nicht um Präsenz-Praktika, sondern um reale Fachprojekte, die Unternehmen für Studierende in Koordination über das Career Center der TUHH ausschreiben.

Die TUHH hat sich gemeinsam mit ihren strategischen Netzwerkpartnern der ECIU erfolgreich auf die EU-Pilotausschreibung *Europäische Hochschulen* beworben. Die ECIU University hat sich zum Ziel gesetzt, aktiv an der Gründung einer europäischen Universität mitzuwirken, an welcher Studierende, Forscherinnen und Forscher, Unternehmen, öffentliche Organisationen sowie Bürgerinnen und Bürger gemeinsam an innovativen Lösungen für Herausforderungen des realen Lebens mit tatsächlichen gesellschaftlichen Auswirkungen arbeiten. Dadurch soll die Umsetzung der Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategie in besonderem Maße gefördert werden.

Zudem unterstützt die TUHH aktiv die Beteiligung ihrer Institute an weiteren Partnerschaftsprojekten von Erasmus+, beispielweise für den Austausch bewährter Verfahren sowie für Innovationen oder gemeinsame Masterabschlüsse, um einzelne Aspekte der Internationalisierung weiterhin stetig voranzubringen.

**Beschreiben Sie die geplanten Auswirkungen auf Ihre Einrichtung durch eine Teilnahme am Erasmus Programm?**

Antragsteller sollen sich in diesem Abschnitt mit den Zielen, sowie mit qualitativen und quantitativen Indikatoren zur Überwachung der Auswirkungen befassen (z. B. Mobilitätsziele für Studierende / Personalmobilität, Qualität der Durchführung, Unterstützung der Mobilitätsteilnehmer, verstärkte Beteiligung an Kooperationsprojekten (unter Leitaktion 2), Nachhaltigkeit / langfristige Auswirkungen von Projekten usw.). Es wird empfohlen, einen vorläufigen Zeitplan für die Erreichung der mit den Erasmus Aktionen verbundenen Ziele beizufügen.

Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser Sprachen vorliegt)

Das Erasmus+ Programm stellt die zentrale Säule für die internationale Ausrichtung der TUHH dar. Es soll die Attraktivität der TUHH steigern und trägt gleichzeitig ebenso zur Attraktivität des Studien- und Forschungsstandorts Hamburg bei. Sowohl quantitativ als auch qualitativ wird die TUHH in der Lehre und Administration geeignete Maßnahmen einleiten, um eine noch attraktivere internationale Partnerin in diesem Programm zu sein. Des Weiteren soll in Zukunft die internationale Kooperation, im Rahmen des Erasmus+ Programms, den Bereich der Forschung stärker einbinden, um für die internationale Zusammenarbeit eine starke und nachhaltige Grundlage zu etablieren.

In den vergangenen Jahren hat die Zahl der mobilen Studierenden im Erasmus+ Programm eine stabile Anzahl von durchschnittlich 100 Studierenden erreicht. Diese Anzahl soll zukünftig durch die Anwendung der neuen Instrumente (insbesondere im digitalen Bereich) kontinuierlich gesteigert werden. Die geplante Einführung von Kurzzeit- und virtuellen Mobilitäten schafft, insbesondere auch für Studierende aus sozioökonomisch benachteiligten oder bildungsfernen Kreisen, die Möglichkeit, sich erstmalig für Auslandsmobilitäten in den Bereichen Studium und Praktikum zu motivieren. Quantität der Austausch ist damit ein wichtiger und zudem leicht zu überwachender Faktor.

Auf der qualitativen Seite sollen dadurch bestmögliche Bedingungen, nicht nur in fachlicher Hinsicht, geboten werden. Auch unter schwierigen Bedingungen werden Möglichkeiten zum balancierten Austausch geschaffen und bedarfsgerechte Angebote entwickelt. Dafür strebt die TUHH an, den Anteil der englischsprachigen Veranstaltungen systematisch auszubauen. Zielsetzungen hierfür sind die Schaffung eines durchweg englischsprachigen Bachelor-Studiengangs General Engineering Science (GES) und der Ausbau des englischsprachigen Kursangebots in den Master-Programmen auf 75%. Diese Ziele sind messbar und tragen durch ihre Erreichung zu einem umfassenderen und damit attraktiveren Veranstaltungsangebot für internationale Studierende an der TUHH bei. Gleichzeitig soll der Zugang erleichtert werden, indem jederzeit studierbare Veranstaltungen (d. h. ohne Zulassungsvoraussetzungen und/oder Teilnahmebeschränkungen) in englischer Sprache in so genannten Study Packages den internationalen Studierenden angeboten werden. Ziel ist es, ein größeres Angebot solcher Veranstaltungen überscheidungsfrei anzubieten und seitens der TUHH zu unter den Partnerhochschulen und potentiellen incomings zu bewerben. Schließlich soll das Angebotsportfolio um englischsprachige Studierendenprojekte in Kooperation mit Unternehmen im Großraum Hamburg systematisch ausgebaut werden.

Während des gesamten Mobilitätszyklus stehen den mobilen Teilnehmerinnen und Teilnehmern Ansprechpersonen auf zentraler Ebene durch die Mitarbeiterinnen des International Offices für eine qualitative Beratung und Unterstützung zur Verfügung. Dabei soll es insbesondere gelingen, benachteiligte Gruppen stärker von diesem Angebot profitieren zu lassen. Des Weiteren arbeitet an den einzelnen Studiendekanaten der TUHH jeweils eine Professorin oder ein Professor ehrenamtlich als Deputy Dean International an der jeweiligen studiendekanatspezifischen, internationalen Ausrichtung. Die Deputy Deans International sind unter anderem für die fachliche Studienberatung internationaler Studierender und Austauschstudierender (Incoming-Studierende und Outgoing-Studierende) verantwortlich. Sie werden personell durch Assistentinnen und Assistenten unterstützt, um eine qualitativ hochwertige fachliche Beratung bei steigenden Studierendenzahlen zu gewährleisten und den heterogenen fachspezifischen Besonderheiten der jeweiligen Fachbereiche Rechnung zu tragen.

Vor, während und nach der Mobilität kooperiert das *International Office* mit allen TUHH intern relevanten Akteuren, um den Zugang zu wichtigen Informationen zu gewährleisten und die laufende Ansprechbarkeit für die Studierendenmobilität sicherzustellen. Informationsveranstaltungen und verschiedene Beratungsformate im Vorfeld der Bewerbung und in Vorbereitung auf die Mobilität richten sich nach den Bedürfnissen der Zielgruppe. Studierende und Teilnehmende erhalten in fachspezifischen Veranstaltungen alle nötigen Informationen über den organisatorischen Ablauf der Mobilität, Tools und Ressourcen sowie eine Aufklärung ihre Rechte und Pflichten. In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule werden speziell für TUHH-Studierende Sprachkurse angeboten.

Während der Durchführung der Mobilität stehen sowohl das *International Office* als auch die Deputy Deans und ihre Assistentinnen und Assistenten unterstützend zur Beratung zur Verfügung. Zur Nachbereitung von Auslandsstudien und -praktika gehört unter anderem die Kooperation des *International Office* mit den Studiengangsleiterinnen und Studiengangsleitern sowie des Prüfungsamtes im Rahmen des Anerkennungsprozesses. Rückkehrerinnen und Rückkehrer unterstützen das *International Office* bei Informationsveranstaltungen für die nächste Generation.

Für die Incoming-Studierenden gilt es, eine gute Willkommenskultur zu etablieren. So bietet die TUHH in jedem Studiendekanat sogenannte Study Packages an, in denen besonders für Austauschstudierende geeignete englischsprachige Veranstaltungen im Umfang von 30 Credits gebündelt werden, die sich überschneidungsfrei studieren lassen. Das *Accommodation Office* unterstützt die internationalen Studierenden aktiv bei der Wohnungssuche und hat zu diesem Zweck ein festes Kontingent an Zimmern in Wohnheimen des Studierendenwerks reserviert. Darüber hinaus werden Kontakte zu privaten Vermieterinnen und Vermietern vermittelt. Speziell aufbereitete Informationen zum Wohnungsmarkt und dem Mieten von Wohnräumen in Deutschland erhalten Incoming-Studierende bereits bei der ersten Kontaktaufnahme. Vor Studienbeginn führt das *International Office* ein tutorengestütztes Welcome-Programm durch, welches der Orientierung in Deutschland, Hamburg und speziell an der TUHH dient. Integriert ist auch der Sprachkurs *Deutsch als Fremdsprache*. Internationale Studierendengruppen werden durch die TUHH in Zukunft noch stärker unterstützt und gefördert (z. B. durch Räume, Webseiten, Veranstaltungen, finanziell), da es sich hierbei um wichtige Kontakte und Unterstützungseinrichtungen für internationale Studierende handelt. Alle Verwaltungseinheiten tragen ihr Bestes dazu bei, dass die TUHH eine attraktive Gastgeberin ist. Die komplette Kommunikation (inklusive aller Formulare, der Informationen auf der Webseite, etc.) soll auf Englisch möglich sein, soweit es durch die TUHH beeinflussbar ist. Im Moment sind 60% bis 70% in englischer Sprache erreicht und es sollen 100% realisiert werden.

In der Vergangenheit entstand kaum eine Verbindung zwischen dem Studierendenaustausch im Erasmus+ Programm und der Forschung. Diese Verknüpfung ist jedoch enorm relevant, um internationale Kooperationen nachhaltig zu sichern und zu intensivieren. Mit Hilfe des Projekts ECIU University soll dies verbessert werden. Fast alle ECIU-Partner sind bereits Erasmus+ Partner der TUHH. Im Zuge der ECIU University sind verschiedene Maßnahmen darauf gerichtet, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Partnereinrichtungen in gemeinsamen Forschungsprojekten zusammenzubringen (z. B. über das ECIU Researcher Mobility Program). Hieraus sollen sich im Bereich der Lehre Angebote für das forschungsorientierte Lernen entwickeln, die dann auch im Rahmen des Erasmus+ Programms Studierenden eine Teilnahme ermöglichen. Während bisher viele Institute Erasmus+ bisher immer noch als ein in erster Linie reines Mobilitätsprogramm ansehen, führt das Projekt ECIU University zu einem verstärkten Bekanntheitsgrad des gesamten Programmspektrums in allen Bereichen der TUHH. Somit wird ein größeres Interesse an den unterschiedlichen Programmlinien der Leitaktion 2 unter TUHH-Angehörigen erwartet. Die beteiligten Hochschulen der ECIU University selbst generieren zudem vermehrt derartige Projekte. Erfahrungen aus diesen Pilotprojekten sollen perspektivisch auf alle Erasmus+ Kooperationen der TUHH ausgerollt werden.

Der Zeithorizont für alle Aktivitäten ist die Laufzeit der ECHE. Die vollständige Realisierung ist bis zum Ende der neuen Programmgeneration vorgesehen. Eine konkretere Planung für die einzelnen Aufgabepakete kann gerade unter den aktuellen Vorzeichen eines Krisenmanagements wegen der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden.